

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Albtalbote. 1936-1943 1936

278 (28.11.1936)

Der Mittelbote

Mittelbadischer Kurier' gegr. 1863

Ettlinger Heimatblatt

Badischer Landsmann' gegr. 1896

Nr. 278

Samstag, den 28. November 1936

2. Blatt

Kompagnie Olympia

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

Urheberrecht: Korrespondenzverlag Hans Müller, Leipzig C 1

63.—64. Fortsetzung.

„Aber Onkel, ich bitte dich!“
Das Gesicht des alten Mannes wird sehr ernst.
„Er hat recht, sage ich dir, und du hast es genau so gewußt wie deine Frau und deine Tochter. Und das Mädchen, das ihr in der Küche hat, hat es genau so zu spüren bekommen. Warum habt ihr es mir aber nur nicht gesagt? Hättet ihr doch zu mir gesprochen: Onkel Jeremias, du bist ein ganz widerrechtlicher, boshafter Hund, so...“

Der General will dazwischenfahren, aber der Onkel fährt fort: „Hättet ihr euch doch gewehrt, wenn ich euch kugeliert habe, dann wäre alles viel besser geworden. Meinst du nicht auch, lieber Nefte?“

Nach kurzem Nachdenken gibt es der General zu und sagt: „Das stimmt!“

„Ich war ein Ekel“, sagt der alte Herr feierlich, „das ewige Eimerlei der letzten fünfzehn Jahre, seit meine Brunnhilde tot ist, die große Einsamkeit hat mich verbittert. Aber dieser Prachtkerl von einem jungen Bengel hat recht: Anders rum geht es besser. Also versuchen wir es einmal anders rum, lieber Nefte. Bist du damit einverstanden?“

„Von Herzen gern“, sagt der General vergnügt und schlägt in des Onkels Hand ein.

„Ein bißchen Verdienst hat ja auch dieser Oberstabsarzt, der mir, jetzt weiß ich Bescheid, kurzerhand einen Liter Grog als Tee verschrieb. Das hat mir geholfen. Wahrhaftig, lieber Nefte, das hat alles weggeschwemmt. Ich fühle mich wie neugeboren, und weißt du, was ich zunächst tun werde? Heute noch kündige ich meinem Hausdrachen, meiner Haushälterin in Leipzig. Ich löse meinen Haushalt dort auf und werde nach Meisenburg übersiedeln.“

„Du bist uns herzlich willkommen, lieber Onkel. Aber warum willst du denn deine verdienstvolle Haushälterin entlassen?“

„Willkommen? Ja, das glaube ich dir jetzt, lieber Fritz, aber besser und angenehmer ist: Ich suche mir hier eine hübsche Wohnung und eine vernünftige Haushälterin. Die Stubenmädchen, die ich in Leipzig hatte, die hat mir den letzten Tropfen Alkohol abgewöhnt. Sie hat immer nur von der Sünde geredet und von anderen schlimmen Dingen. Jedes bißchen Fröhlichkeit hat sie mir genommen, und das hört jetzt auf. Wahrhaftig, das mußte doch erst ein junger Mensch kommen und mir mit der ganzen unbekümmerten und grausamen Offenheit der Jugend die Wahrheit ins Gesicht schleudern. Aber ich bin froh, daß es so gekommen ist, und den Oberstabsarzt Doktor Zimmer, kennst du ihn?“

„Nein“, entgegnete der General zögernd.

„Den mußt du kennenlernen. Das ist ein Prachtkerl, das wäre ein Mann für die Linda!“

Erzellenz lacht kurz auf und sagt ruhig:

„Das Heiraten wollen wir unserem Mädels überlassen, Onkel!“

„Wenn Linda den Oberstabsarzt Doktor Zimmer heiratet, dann kriegt sie mein ganzes Vermögen.“

„Lieber Onkel“, spricht Erzellenz, nachdem er sich von seinem Erstaunen erholt hat, „Linda kann diesen Oberstabsarzt Doktor Zimmer niemals heiraten, und ganz einfach deshalb nicht, weil es diesen Doktor Zimmer überhaupt nicht gibt!“

„Nicht gibt?“ fragt der Onkel erstaunt. „Aber er hat mich doch konsultiert.“

„Lieber Onkel, heute kann ich es dir ja sagen, denn heute weiß ich, daß du einen Scherz verstehst. Dieser Oberstabsarzt war der Soldat Paul Emmerich von der dritten Kompagnie, der Kamerad von dem Charly, der so herzerfrischend groß zu dir geworden ist.“

Der alte Herr wiegt den Kopf bedächtig hin und her. „Um ... hm ...“, sagt er, „beinahe hatte ich mir das schon gedacht. Aber der junge Mann muß doch aus gutem Hause sein. Er benahm sich wie ein richtiger vornehmer Arzt.“

„Aha! Emmerich ist der Sohn meines Freundes Otto Emmerich. Eigentlich von Emmerich, und er ist einziger Erbe des großen Handelshauses Emmerich in Sibney.“

„Von Emmerich“, sagt der alte Herr lächelnd, „oh, dann kann er ja Linda heiraten, dann brauchst du aus seiner militärischen Stellung heraus keine Bedenken zu haben.“

Der General brauchte immerhin einige Sekunden, um sich von seinem Erstaunen zu erholen.

„So einfach, wie du dir das denkst, ist es schließlich nicht, lieber Onkel!“ begann er dann. „Ich bin gewiß kein kleiner Mensch, und wenn dieser Paul sein Jahr abgedient hat, dann dürfte er heute kraft seiner Stellung, kraft seiner

Erziehung und seines Könnens bestimmt nirgends umsonst anknöpfen. Aber vergiß doch bitte das eine nicht: Er lebt drüben in Australien. Er wird das Geschäft seines Vaters einmal übernehmen. Soll ich mein Mädels fortgeben, so weit fort, daß man einige Wochen reisen muß, um sie wiederzusehen, von den unerträglich hohen Reisekosten gar nicht zu sprechen.“

„Dann müßte der Paul Emmerich eben in Deutschland bleiben.“

„Das kann er nicht, Onkel. Er muß des Vaters Geschäft übernehmen.“

„Da muß ich mal mit ihm darüber sprechen“, entgegnete jetzt der Onkel zu des Generals Entsetzen.

„Lieber Onkel“, wurde jetzt der General ärgerlich, „ich bitte dich ebenso herzlich wie dringend, diesen jungen Menschen jetzt erst sein Jahr abdiene zu lassen, und ich bitte dich, mit deinem Gelde nicht etwa Vorziehung spielen zu wollen. Linda hat helle Augen. Sie weiß selbst, was ihr Glück ist, und sie wird es sich auch suchen, da habe ich keine Angst.“

„Gut“, sagte der Onkel, „ich werde mit diesem Paul Emmerich nicht sprechen, aber ich werde mich ein bißchen um ihn kümmern, wenn ich hier wohne. Das gestattest du mir doch? Schließlich bin ich ihm viel Dank schuldig. Du kannst gar nicht ermessen, wieviel Dank. Dem Paul wie dem Charly!“

„Ich verstehe es besser, als du es glaubst, lieber Onkel, und weiß du mir es sagst, so sollen beiden alle dumme Streiche verziehen sein. Kümmer dich getrost um beide, ich habe nichts dagegen. Du hast mir dein Wort gegeben, daß du es Linda vollkommen überlassen willst, und das genügt mir.“

„Und wenn Linda den Emmerich heiratet, dann kriegt sie mein ganzes Vermögen. Aber wo ist denn das Mädels?“

Es war, als wenn Linda nur auf das Stichwort gewartet hätte, denn plötzlich erschien sie ganz unvermutet am Kaffeetisch, grüßte den Vater und reichte dem Onkel herzlich die Hand.

„Sei, daß du munter bist, Linda, du mußt nachher mit mir kommen, ich will dir dein Geburtstagsgeschenk kaufen!“

„Aber Onkel, das ist doch nicht nötig. Ich habe ja so viel bekommen.“

„Ich kaufe dir ein schönes neues Auto“, sagte der Onkel triumphierend, „das hast du noch nicht!“

Um diese Zeit etwa, als Onkel Jeremias tatsächlich Ernst machte und mit seiner großen Nichte ein Auto kaufen ging, war Lotte damit beschäftigt, in der Markthalle einzukaufen. Als sie am Stand der Mutter Kutschke eben zwei schnee-weiße Blumenkohl auswählte, wurde sie plötzlich angerufen. Sie wandte den Kopf und erkannte Majors Köchin Rosel Grote.

Herzlich begrüßten sich die beiden Mädels, und Lotte fragte: „Wie seid ihr denn gestern nach Hause gekommen?“

Majors Köchin nickte und sagte:

„Es ist einhalb vier Uhr geworden. Wir waren doch noch einmal auf dem Hauptbahnhof und haben dort Kaffee getrunken. Was denkst du, wen dort die beiden Australier getroffen haben? Ihre Bräute!“

Lotte war zumute, als setzte der Herzschlag aus, sie mußte sich gewaltig zusammenreißen, um in gespielter Unbefangenheit zu sagen:

„Bräut ...?“

„Na, Bräute ist ja zuviel gesagt“, erzählte die Köchin weiter und berichtete ihr alles ausführlich.

Sie schloß mit den Worten:

„Sind ja beide ein paar niedliche Dingerchen, aber viel dran war nicht. Keine richtige Figur. Die eine, die Daisy, die einen schwarzen Wuschelkopf hat — deiner ist hübscher, Lotte — die sieht ja neben dem großen Charly wie ein kleines Kind aus. Der Herr Charly scheint sich nicht allzu viel aus ihr zu machen, er war nett, aber durchaus zurückhaltend.“

Lotte atmete auf und fragte dann:

„Und der Herr Paul?“

„Dem Herrn Paul seine heißt glaube ich Leonore oder so ähnlich. Jedenfalls ist sie toll in den Paul verliebt und hätte ihn im Wartesaal am liebsten beim Kopfe genommen. Zimmer hat sie die Hand um seine Schultern gelegt.“

„So ein freches Frauenzimmer“, sagte Lotte erregt und dachte unwillkürlich an Linda. Sie hatte es mit einem Male eilig, nach Hause zu kommen und verabschiedete sich rasch.

Gegen Mittag kam Linda plötzlich in die Küche und rief Lotte jubelnd zu:

„Ich habe ein Auto!“

„Ein Auto? Hat der Herr Erbbonkel wirklich eins gekauft?“

„Ja, denke dir, er ließ keine Ruhe. Mama und Papa sind fassungslos. Der Onkel ist nicht wiederzuerkennen. Er ist mit einem Male der reizendste Mensch, den es gibt, und heute morgen mußte ich mit ihm gehen, weil er mir als Geburtstagsgeschenk durchaus ein Auto kaufen wollte. Und ein schöner Wagen ist es, es können aber auch ganz bequem fünf Personen drinsitzen. Ein wundervolles, schnelles, weiches Wandererfabriolett. Ich lerne jetzt fahren. Wenn Sie jetzt auf den Markt gehen, dann fahre ich Sie immer hin.“

„Dann die Krautköpfe das schöne Polster verderben, was? Nein, das lassen wir lieber sein, Fräulein Linda, aber meinen herzlichsten Glückwunsch zu dem Wagen.“

„Ob die beiden Australier auch fahren können?“

Die unvermittelte Frage brachte Lotte wieder auf die Erzählung der Freundin.

„Natürlich können die fahren, diese beiden Don Juans“, grollte sie.

„Don Juans?“ fragte Linda erstaunt, und nun mußte sie alles anhören, was Lotte berichtete.

Es sei Lotte zuerkannt, daß sie sich Mühe gab, den Bericht so zu übermitteln, wie sie ihn von der Freundin vernommen hatte, aber ein klein wenig verändert war er doch. Linda hatte mit einem Male das Gefühl, als wenn alle Freude in ihr abtörbe.

Liebe Paul ein Mädchen? War er gebunden? Auf dem Schiff hatte er sie kennengelernt. Sicher war es so ein reiches, verwöhntes Mädels aus USA, und Paul würde ihr den Vorzug geben.

Den Vorzug? fragte sie sich plötzlich. Vor wem den Vorzug? Was ging sie überhaupt der Paul Emmerich an? Und ein klein wenig hochmütig wurde ihr Gesicht, und mit gespielter Ruhe sagte sie nur:

„So, das hätte ich ihm eigentlich nicht zugetraut, aber wenn es ihm Spaß macht, immerzu.“

Sie versuchte Paul und was mit ihm zusammenhing, alles zu vergessen, aber es wollte ihr nicht so recht gelingen, und am Nachmittag wurde sie durch ihre Mutter wieder daran erinnert.

Frau Irene sagte zur Tochter, daß der Onkel erklärt hat sein ganzes Vermögen ihr, Linda, zu vermachem, wenn Paul Emmerich heiratet.

Linda erschrak und wurde rot.

„Wie gefällt er dir denn, Kind?“

Aber Linda wehrte schnell ab und sagt: (Fortf. folgt).

Rundfunk-Programme.

Reichssender Stuttgart

Jeden Werktag wiederkehrende Programm-Nummern: 6 Choral, Zeit, Wetter; 6.05 Gymnastik; 6.30 Frühkonzert; 7 Frühnachrichten; 8 Wasserstandsmeldungen; 8.05 Wetter, Bauernfunk; 8.10 Gymnastik; 8.30 Musikalische Frühstückspause; 9.45 Sendepause; 11.30 Für dich, Bauer; 12 Mittagskonzert; 13 Zeit, Wetter, Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14 Allerlei von Zwei bis Drei; 15 Sendepause; 16 Nachmittagskonzert; 20 Nachrichten; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 24 Nachtkonzert

Sonntag, 29. November:

6 Hasenkoncert; 8 Zeit, Wetter; 8.05 Gymnastik; 8.25 Bauer, hör zu; 8.45 Sendepause; 9 Kath. Morgenfeier; 9.30 Sendepause; 10 Denn über Toten türmen sich die Laten, Morgenfeier der SA-Gruppe Südwest; 10.30 Stimmen der Arktis, Hörjeneren; 11 Meister des Orgelspiels; 11.15 Bachkantate; 11.45 Zwischenmusik; 12 Schlußansprache des Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers R. Balthar Darre auf dem Reichsbauernntag in Goslar; 13 Kleines Kapitel der Zeit; 13.15 Musik am Mittag; 13.50 Zehn Minuten Erzeugungsschlacht; 14 Achtung, Kinder! Straße frei, neues Verkehrsspiel; 14.45 Aus Laden und Werkstatt; 15 Lieberstunde; 15.30 Veracini-Mozart; 16 Musik zur Unterhaltung; 18 Die Mondschinsonate, Hörspiel; 18.30 Badische Komponisten; 19.15 Oskar Jooß spielt; 19.45 Turnen und Sport — haben das Wort; 20 Wer hört's nicht gern?, aus alten und neuen Operetten; 20.45 Sinfonie-Konzert; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Nachtmusik; 24 Nachtkonzert.

Montag, 30. November:

9.30 Wir besuchen eine Miniaturmalerin; 10 Was Katzen und Mäuse von der Ratte Mumm erzählen, naturkundliches Märchen; 10.30 Sendepause; 14 Bunte Musik am Mittag, dazwischen Brasilianische Volksmusik; 17.40 Wie die Kineder den ersten Spatenstich taten; 18 Fröhlicher Mittag; 19.45 Echo aus Baden; 20.10 Leipziger Kaleidoskop, buntes musikalisches Farbenpiel; 22.15 Wie ich die olympische Goldmedaille gewann, Gespräch mit dem Bildhauer Emil Sutor; 22.30 Zwischenprogramm; 22.45 Lieber; 23 Klänge in der Nacht; 24 Opernkonzert.

Dienstag, 1. Dezember:

9.30 Sendepause; 10 Wir rüsten zum Julefest, Hörfolge; 10.30 Englisch; 11 Sendepause; 15.15 Von Blumen und Tieren; 17.40 Allerlei Wissenswertes; 18 Unterhaltungskonzert; 19 Eine Dreiviertelstunde Dreiviertelstakt; 19.45 Jugend, auf! Zum Wettkampf der Berufe; 20.10 Konzert für Violine und Orchester; 21 Freut euch mit uns, bunte Stunde des Arbeitsdienstes; 22.20 Politische Zeitschau; 22.40 Unterhaltungs- und Volksmusik.

FAMILIEN-NACHRICHTEN

Woll-Decken Stepp-Decken
Deck-Betten Kissen
Betten-Erkel
Karlsruhe, Kaiserstraße 141
Ehestandsdarlehen werden in Zahlung genommen

Eheaufgebote für Stadt u. Bezirk

Bruchhausen:
Friedrich Wipfler,
und Elja Cäzilia Müller, beide von Bruchhausen.

Dreyfuss & Siegel
Das Haus für
Möbelstoffe .. Teppiche .. Gardinen
Karlsruhe i.B. Kaiserstraße 197

Bettfedern, Bettbarchent, Steppdecken, Daunendecken
Schlafdecken
gut und preiswert im Spezialgeschäft
Hede Lorei
KARLSRUHE i.B., Kaiserstraße 241 a
zwischen Hirsch- u. Leopoldstraße
Ratenkauf der Beamtenbank angeschl.
Ehestandsdarl. werden in Zahlung genommen - Kinderbeihilfen

Verlobungs- und
Hochzeits-Geschenke
in Silber und versilberten
Schalen, Kristall u. Bestecke,
Tisch-, Wand- u. Hausuhren
zu zeitgemäßen Preisen bei
C. Reinholdt Sohn
Inhaber: Frau H. Koch Witwe
Karlsruhe, Kaiserstr. 161
Eigene Werkstätte für Reparaturen
jeder Art.

Schlafzimmer
elegante, moderne Formen,
jeglicher Größe, finden Sie in reichhaltiger Auswahl
sehr preiswert
bei
Carl Thome & Cie.
Karlsruhe Herrenstr. 23
gegenüber Drogerie Roth
Ehestands-Darlehen.

Ettlingen:
Kaufmann Willi Dittler, Pforzheimerstr. 83,
und Sofie Nagel, Langensteinbach.
Diploming. Erich Rhein, Berlin-Frohnau, Sigismund-
torso 61
und Gretel Friß, Ettlingen-Spinnerei.
Kraftfahrer Wilhelm Griesheimer, Rheinstr. 4
und Rosa Wagner, Lauergasse 4.

Scholl
WÄSCHE
u. Aussteuer-Artikel für Damen u. Herren
Dora und Mina Scholl
KARLSRUHE, Erbprinzenstraße 2

immer schön,
immer gut,
immer billig
bei
MOBEL
EHRFELD
Karlsruhe, am Rondellplatz
Ehestandsdarlehen Erbprinzenstr. 1.

Photo-Atelier und -Handlung
Ettlingen bei der Post
E. O. Drücke Fernruf 276
vormals Franz Becker Aufnahmen bei jeder Witterung.

Werkzeugschleifer Friedr. Frieß, Durlach, Rittnerstr. 5
und Eiso Hodapp, Karlsruhe, Akademiestr. 7
Revier-Oberwachtmeister Erich Koppe, Potsdam, Am
Neuen Markt 9
und Paula Bücker, Götz (Markt).
Gipfermeister August Gröner, Färbergasse 6
und Babette Weber, Ettlingen.

Den **Esch-Original-Ofen**
Den **Gas- u. Kohlenherd**
vom
Ofenhaus Kleber
Karlsruhe Akademiestr. 29
Fernruf 2035.

Wer eine Wohnung sucht oder
zu vermieten hat, bedient
sich erfolgreich der Kleinanzeige
im „Albtalboten“.

Pelze Jacken · Mäntel · Kragen
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
P. & J. Specht
Karlsruhe, Waldstr. 35
beim Colosseum.

Das Ziel
unserer Leistung
ist
Ihre Zufriedenheit

RADIO-DUFFNER, KARLSRUHE
Markgrafenstraße 51 — beim Rondellplatz — Telefon 6748

Den **Brautschleier** von **Otto Hummel**
und **Brautkranz**
Karlsruhe, Kaiserstr.
Ecke Lammstraße

Stoffe Damenstoffe · Seldenstoffe · Herren-
anzugstoffe · Aussteuer-Artikel
Kamelhaardecken · Baumwollwaren
empfiehlt billigst
Braunagel Karlsruhe, Lammstraße 6
Ecke Kaiserstraße
Denkt an Weihnachten!

Langensteinbach:
Emil Schaudel, Langensteinbach,
und Willi Haischeidt, Mönshheim.

Schöllbrunn:
Anton Neumaier, Maler,
und Sofie Maish von hier.

Bettwäsche-Garnitur
Kissen und Oberbettuch aus
gutem, feinfädigem Linon mit
handgezog. Hohlsaum 7.—

Elektr. Beleuchtungskörper
Lampen-Schirme
Formschöne und preiswerte
Qualitäts-Arbeit eigener
Werkstätten.

SCHLAF-ZIMMER
Eiche mit Birke, mit 180 cm breit, Garderobenschrank im RM. **380.—**
Eiche mit Nußbaum mit 180 cm breit, Garderobenschrank u. geschweift, Mittelt. RM. **420.—**
Passage-Möbelhaus E. Schweitzer
Karlsruhe i. B. Passage 3-7
10 Schaufenster Ehestandsdarlehen

Bölkersbach:
Anton Benz, Bölkersbach,
und Hilba Glastetter, Freilshheim.

LEINEN WÄSCHE BETTEN
Philz
KARLSRUHE
Herrenstraße 24

Glörer
Karlsruhe, Kaiserstraße 136
Hinterbau des Friedrichs-Bades
Grosses Lager - Fernruf 1228

Schuhe Besonders vorteilhafte Artikel:
Damen Samtbindesch. 2.95 Modell-Schuhe 9.75
Damen Velourbindesch. 5.95 Frauenschuhe Orthop. 9.75
Damen Boxcalfbindesch. 7.95 Ada-Ada-Schuhe 9.75
Kinder-Stiefel 23-26 3.90 27-30 4.90 31-35 5.90
Herren-Schuhe für Straße, Beruf und Sport
Wüstum Karlsruhe - Südstadt
am Werderplatz

Möbel Kompl. Schlafzimmer eichen mit
Nußbaum u. Polsterstühle ab 320 RM.
Küchen komplett . . . ab 140 RM.
Wohnzimmer
Sigmund, Karlsruhe, Kronenstraße 17 a
(Ehestandsdarlehen).

Villingen Kirner & Co.
Keramik · Glas · Porzellan · Kristall
Karlsruhe, Kaiserstr. 120 Tel. 1175 · seit 1792

Fahrräder Radio Nähmaschinen
Herde Gasherde
Ehestands-Darlehen und Kinder-Beihilfs-Scheine werden in Zahlung genommen.

Emil Pfaadt, Ettlingen, Kirchenplatz 7
Bequeme Teilzahlung

Gottesdienst-Ordnungen.
Katholische Pfarrgemeinde.
Herz-Jesu-Pfarrei.
Samstag: nachm. von 4-7 Uhr Adventsbeichte. 6 Uhr
Salveandacht zu Ehren der lieben Gottesmutter. 8
Uhr abends: Beichtgelegenheit.
1. Adventssonntag.
6 Uhr: hl. Messe mit Austeilung der hl. Kommunion.
7 Uhr: Frühmesse und Adventskommunion für die
Jungfrauen und Jungmädchen.
9 Uhr: Predigt und Amt.
11 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt.
12 Uhr: Christenlehre für die Mädchen.
6 Uhr: Liturgische Adventsfeier, die zugleich als Nach-
mittagsandacht gilt.
Dienstag: 1/7 Uhr Korateamt mit Segen und Aus-
teilung der hl. Kommunion; 1/8 Uhr Schülergottes-
dienst.
Donnerstag (Vortag vom Herz-Jesu-Freitag): nachm.
von 5-7 Uhr: Adventsbeichte, ebenso abends von
1/8-10 Uhr; abends 1/8 Uhr hl. Stunde im Geiste
der Sühne m. Anspr. u. Opfergang für arme Familien.
Freitag (Herz-Jesu-Freitag): 1/8 Uhr: Herz-Jesu-Amt
mit Sühnekommunion, Weihegebet und Segen; nach-
mittags von 5-6 Uhr: Ehrenwache-Sühnestunde.
Während der Woche ist jeden Morgen um 1/7, 1/8
und 8 Uhr eine hl. Messe. An diesem Sonntag ist Kol-
lette für den hl. Vater.
St. Martins-Kuratie.
Samstag: nachm. von 3-1/5, 5-7 und 8 Uhr: Beicht-
gelegenheit.
1. Adventssonntag.
6 Uhr: hl. Beichte.
1/7 Uhr: hl. Kommunion.

7 Uhr: Frühmesse mit gemeinsamer Adventskommun-
ion des Müttervereins und der übrigen
Frauen.
8 Uhr: hl. Kommunion.
9 Uhr: Predigt und deutsche Singmesse.
11 Uhr: Christenlehre für die Mädchen.
2 Uhr: Adventsandacht.
Wochengottesdienst.
Montag: 7 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde (Fest
des hl. Apostels Andreas).
Dienstag: 1/7 Uhr Korateamt mit Segen; 1/8 Uhr
Schülergottesdienst; abends 8 Uhr Versammlung des
Frauenbundes im Chörle.
Donnerstag: nachm. 4 Uhr hl. Stunde für die Kinder
im Chörle; von 5-7 Uhr Beichtgelegenheit; 8 Uhr
Ansprache und Sühnestunde mit Opfer für das Herz-
Jesu-Liebeswert.
Freitag: 7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Segen; nachm. 5
Uhr Ehrenwache-Stunde in der Kirche.
Samstag: Priefersternstag.
Spinnerei:
Dienstag, 1. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr Beichtgelegen-
heit. — Mittwoch, 2. Dezember, 1/7 Uhr: hl. Kom-
munion; 1/7 Uhr: Singmesse. — Sonntag, 6. Dez.,
1/8 Uhr Singmesse mit Ansprache.
Ettlingenweier. Sonntag: 7 Uhr Frühmesse und Ad-
ventskommunion für alle Schulkinder der ganzen
Pfarrei; 9 Uhr Abholung, Beni Creator, Predigt, In-
vestitur, levitiertes Hochamt, Te Deum und Segen;
2 Uhr feierliche Advents-Vesper.
Sulzbach. Sonntag: 8,30 Uhr Gottesdienst mit Chri-
stenlehre, vorher Beichtgelegenheit; 13 Uhr Advents-
Vesper.
Malsch. Sonntag: 7 Uhr Frühmesse mit Adventskommun-
ion der schulpflichtigen Kommunitanten; 9 Uhr
Singmesse; 10,45 Uhr Schülergottesdienst; 1,30 Uhr
Missionsandacht mit Rosenkranz.

Wallfahrtskirche Moosbrunn. Sonntag ab 6 Uhr hl.
Beichte; 7,30 Uhr Frühmesse; 9,30 Uhr Predigt und
Amt; 1,30 Uhr Christenlehre; 2 Uhr Segensandacht.
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag, je 7 Uhr:
hl. Messe. — Dienstag: 7,30 Uhr Schülergottes-
dienst. — Freitag: 9,30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit
Segen, zuvor hl. Beichte. — Donnerstag: abends 6-7
Uhr hl. Stunde mit Beichtgelegenheit.
Mörsch. Sonntag: 5,45 Uhr Spendung der hl. Kom-
munion und Beichtgelegenheit; 6,45 Uhr Frühmesse mit
hl. Kommunion. 8 Uhr Singmesse mit hl. Kommu-
nion der Schulkinder; 9,30 Uhr Amt mit Predigt und
Christenlehre für die Junglinge; 1 Uhr Christenlehre
für die Mädchen, Adventsfeier und Versammlung des
3. Ordens; 7 Uhr Marienstunde mit Segen: Eröffnung
des Kommunionunterrichtes mit Ansprache an die El-
tern.
Wallfahrtskirche Maria-Bidesheim. Sonntag: 6 Uhr
hl. Messe; 7,15 Uhr Vortrag und hl. Singmesse; nach-
mittags 3,30 Uhr Andacht mit Segen; hernach Gene-
ralabsolution.

Evangelische Pfarrgemeinde.
1. Advent.
Landeskollfekte für die Gemeinde Sandhausen.
9,30 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: 1. Mose 1, 1-5).
10,45 Uhr: Christenlehre und Kindergottesdienst.
3,00 Uhr: Bibestunde.
Mittwoch, 3 Uhr: Missionsarbeitsverein in Abstr. 51.
Donnerstag, 8 Uhr: Wochengottesdienst (Gemeinde-
haus und Bibelstunde (Spinnerei)).

Neuapostolische Gemeinde.
Sonntag:
Vorm. 10 Uhr. Nachm. 3 1/2 Uhr.
Donnerstag abend 8 Uhr.